



PM 01/2023

06.03.2023

Bayerischer Landesgesundheitsrat weist auf mögliche Gefahren durch Zecken übertragbarer Krankheiten hin

LGR-Vorsitzende Sonnenholzner bekräftigt die Bedeutung von Handlungsmaßnahmen zur Prävention von durch Zecken übertragbarer Krankheiten

In seiner 15. Sitzung am 06.03.2023 informierte sich der Bayerische Landesgesundheitsrat über die häufigsten Zecken-assoziierten Erkrankungen. Die Vorsitzende des Bayerischen Landesgesundheitsrates **Kathrin Sonnenholzner, MdL a. D.** betonte: „Die durch Zecken übertragbare Krankheiten wie beispielsweise das Alpha-Gal-Syndrom, die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) oder die Lyme Borreliose können in ihren Ausprägungen massive negative Folgen auf die körperliche Gesundheit haben. Umso wichtiger sind daher die Prävention der FSME durch eine konstant hohe Impfquote sowie die weitergehende Forschung an allen zeckenbedingten Erkrankungen.“

Prof. Dr. Tilo Biedermann, Klinikdirektor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der Technischen Universität München gab einen Überblick über die aktuellsten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krankheitsbild des Alpha-Gal-Syndroms: „Das Alpha-Gal-Syndrom ist eine besondere Form einer Nahrungsmittelallergie, die insbesondere gegen rotes Fleisch gerichtet ist. Dieses Krankheitsbild wurde erstaunlicherweise erst vor etwas mehr als zehn Jahren entdeckt und daher erst in jüngster Vergangenheit charakterisiert und hinsichtlich Verständnis zur Entstehung und zum Verlauf intensiv beforscht. Dazu gehört auch die Forschung bzgl. der besonderen Rolle von Zeckenbissen, die die Sensibilisierung zu dieser Allergie auslösen.“

Prof. Dr. Gerhard Dobler, Leiter Nationales Konsiliarlabor FSME am Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr warnte vor einem bereits in der Vergangenheit zu beobachtendem starken Anstieg der menschlichen Erkrankungen an der Frühsommer-Meningoenzephalitis: „Trotz einer sehr gut wirksamen und verträglichen Impfung nimmt die Zahl der menschlichen Erkrankungen an FSME in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Betroffen sind neben den seit vielen Jahren bekannten

Risikogebieten in Ostbayern zunehmend auch die Regionen am nördlichen Alpenkamm und in Schwaben.“ Ebenfalls stellte Prof. Dobler mögliche Gründe für das vermehrte Auftreten der FSME in sogenannten Hochrisiko-Regionen dar: „Weiterhin wenig bekannt ist ebenfalls, dass Mittelfranken zu den Hochrisiko-Regionen für FSME in Bayern zählt. Die Gründe für diesen zunehmenden Trend scheinen u.a. großräumige Veränderungen des Zeckenauftretens aufgrund des Klimawandels zu sein. Nur durch eine hohe Durchimpfung der Bevölkerung kann dieser Trend abgemildert werden.“

Dr. Volker Fingerle, Leiter des Nationalen Referenzzentrums für Borrelien am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit verwies auf die Lyme Borreliose als die häufigste Zecken-assoziierte Erkrankung und stellte die damit einhergehenden Symptomatik heraus: „Die Lyme Borreliose ist die häufigste Zecken-assoziierte Erkrankung in der nördlichen Hemisphäre die durch Borrelien – - korkschieferartig geformte Bakterien – verursacht wird. Typisches und häufigstes Symptom der mit Antibiotika in der Regel gut behandelbar Lyme Borreliose ist die Wanderröte die sich um den Zeckenstich ausbildet, seltener können auch das Nervensystem, Gelenke oder das Herz betroffen sein.“

Weitere Informationen zum Bayerischen Landesgesundheitsrat finden Sie im Internet unter www.landesgesundheitsrat.bayern.de.